



Ein Unternehmen der

**AFG**  
Arbonia-Forster-Holding AG



Türen auf höchstem Niveau

### **Sehr geehrte Benutzerin, sehr geehrter Benutzer,**

Danke, dass Sie sich für eine hochwertige Tür aus dem umfangreichen Programm der RWD Schlatter AG entschieden haben.

Auf den nachfolgenden Seiten der Bedienungs- und Gebrauchsanleitung möchten wir Ihnen den sachgemässen Gebrauch, die Bedienung, möglichen Gefahren und Informationen zu Ihren Türelementen näher bringen.

Die Bedienungs- und Gebrauchsanleitung kann auch in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch von unserer Internetseite herunter geladen werden. [www.rwdschlatter.ch](http://www.rwdschlatter.ch)

Sollten Sie nach Durchsicht der Unterlagen noch offene Fragen haben, zögern Sie nicht einen unserer kompetenten Ansprechpartner zu kontaktieren.  
Telefon: +41 71 454 63 00; E-Mail: [info@rwdschlatter.ch](mailto:info@rwdschlatter.ch)

Am Ende finden Sie ein Literaturverzeichnis für weitergehende Informationen.

Da RWD ein sehr grosses Spektrum an Spezialtüren anbietet, kann leider nicht jede Anwendung in dieser Anleitung aufgeführt werden. Bitte wenden Sie sich in solchen Fällen an unsere Ansprechpartner. Auch kann es hilfreich sein sich spezielle Schloss- oder Schliesstechniken auf der Internetseite des jeweiligen Herstellers anzusehen.

Sollten wider Erwarten Defekte oder Mängel an unseren Produkten auftreten, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Türen Terminologie und Begriffserklärung</b>	9
<b>2. Produktinformationen/nicht sachgemässe Verwendung</b>	11
2.1. Drückerbetätigung	12
2.2. Zusatzlasten	12
2.3. Gegenstände	13
2.4. Türumgebung	13
2.5. Artfremde Verwendung	14
2.6. Umgebungsbedingungen	14
2.7. Renovierungsarbeiten oder Umbauten	15
2.8. Blockieren von Flucht- oder Paniktüren	15
2.9. Öffnen zweiflügelige Türen/Schlossriegel	16
<b>3. Verletzungs- und oder Schädigungsgefahren</b>	18
3.1. Klemmgefahr für Personen	18
3.2. Schädigung von Gegenständen durch Einklemmen	18
3.3. Stoss- oder Schlaggefahr	19
3.4. Mögliche Gefahrenstellen bei Drehflügeltüren	19
3.5. Mögliche Gefahrenstellen bei Schiebetüren	20
3.6. Automatisch (motorisch) angetriebene Türen	20
<b>4. Bedienung einflügelige Drehtüren</b>	22
4.1. Türfunktion beidseitig Drücker	22
4.2. Türfunktion innenseitig Drücker, aussenseitig feststehender Griff oder Knopf	23
<b>5. Türanbauteile mit Zusatzfunktionen</b>	25
5.1. Hydraulischer Türschliesser	25
5.2. Türfeststeller	26
5.3. Türöffnungssperre/Sicherheitskette	26
5.4. Zusatzdichtung im Schwellenbereich	27

<b>6.</b>	<b>Sonderfunktionen bei Falle und Riegel</b>	29
6.1.	Elektrische Zugangsfreigabe (Elektrischer Türöffner)	29
6.2.	Selbstverriegelnde Schlösser	30
6.3.	Kreuzfalle	30
6.4.	Kurbelfalle	30
<b>7.</b>	<b>Motorschlösser und elektrische Drückersteuerung</b>	33
7.1.	Motorschlösser	33
7.2.	Elektrische Drückersteuerung	34
<b>8.</b>	<b>Kontrollsysteme Not-, Panik- und Fluchttüren</b>	37
8.1.	Exit Controller	37
8.2.	Nottaster	38
<b>9.</b>	<b>Türfunktion bei zweiflügeligen Drehtüren (ausgenommen Panikfunktion)</b>	40
9.1.	Öffnen Standflügel (Treibriegel betätigt)	40
9.2.	Öffnen Standflügel (Kantenriegel)	41
9.3.	Schliessen aller Standflügeltypen	41
<b>10.</b>	<b>Bedienung Schiebetüren</b>	43
10.1.	Schiebetür mit einfachem Springgriff	43
10.2.	Schiebetür mit Springgriff und Spreizriegel	44
10.3.	Schiebetür mit Springgriff und Spreizriegel, bei zwei Schiebeelementen	45
10.4.	Schiebetür mit Hakenfallenschloss (ohne Verriegelung) ein oder zweiflügelig	46
10.5.	Schiebetür mit Hakenfallenschloss inkl. Verriegelung	47
10.6.	Schiebetür mit Zirkelriegelschloss	48
10.7.	Schiebetür mit Stangenschloss	48

---

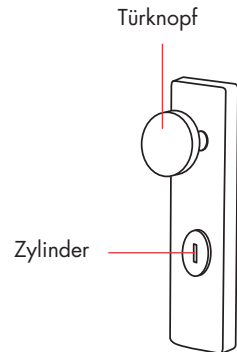
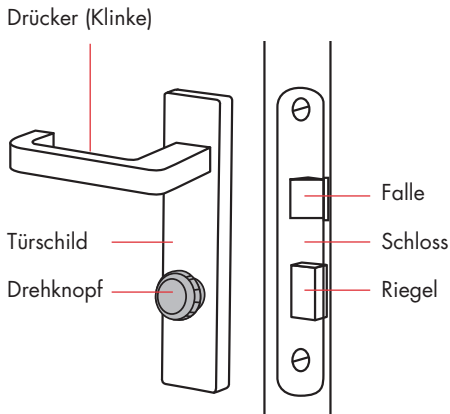
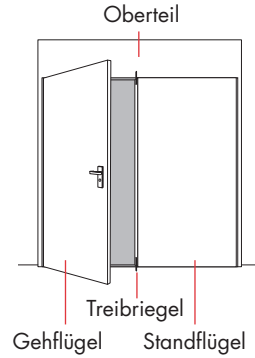
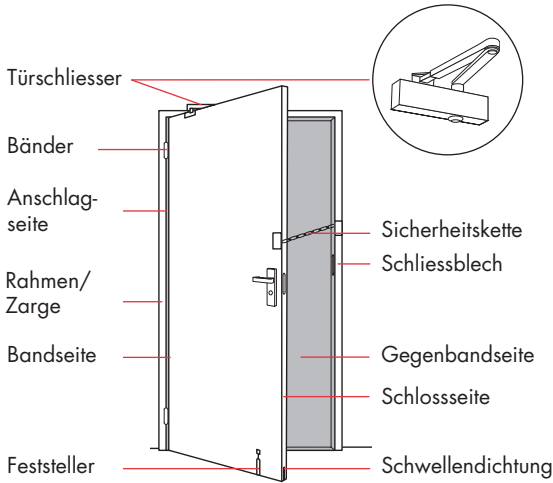
<b>11. Funktion und Bedienung von Flucht- und Paniktüren</b>	51
11.1. Fluchttür (Notausgang)	51
11.2. Paniktüren	51
11.3. Durchgangsfunktion E (Wechselfunktion)	52
11.4. Durchgangsfunktion B (Umschaltfunktion)	55
11.5. Durchgangsfunktion C (Schliesszwangfunktion)	58
11.6. Durchgangsfunktion D	61
11.7. Panikfunktion mit Motorschloss	62
<b>12. Reinigungsempfehlungen</b>	64
<b>13. Pflegehinweise</b>	65
<b>14. Kontrolle, Wartung und Instandhaltung</b>	67
14.1. Funktions- und Sicherheitskontrolle bei Türen	67
14.2. Wartung/Instandhaltung	68
<b>15. Identifizierung RWD Tür</b>	70
<b>16. Entsorgungshinweise</b>	71
<b>17. Weiterführende Literatur, Vorschriften und Normen</b>	72

# 1

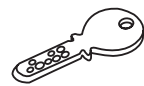
Türen Terminologie und  
Begriffserklärung



## 1. Türen Terminologie und Begriffserklärung



Buntbarschlüssel



Zylinderschlüssel

# 2

Produktinformation/  
nicht sachgemässe  
Verwendung

## **2. Produktinformationen/nicht sachgemässe Verwendung**

Eine Tür besteht aus einem Türflügel und einem Rahmen oder einer Zarge. Die Tür dient dem Abschluss einer Bauöffnung. Diese ermöglicht durch Öffnen Personen, Gegenstände, Luft und Licht durchzulassen. Im geschlossenen Zustand werden verschiedene Aufgaben und Schutzfunktionen durch die Tür wahrgenommen. Schutz vor Sicht, Licht, Luft, Regen, Lärm, Rauch, Feuer, Strahlen, unerwünschter Eintritt und Einbruch.

Faktoren wie regelmässige Wartung, Umnutzung des Produktes sowie mechanische und physikalische Beanspruchungen beeinflussen die Gebrauchsdauer der Produkte von RWD Schlatter AG in markanter Art und Weise.

Bei korrekter, sachgemässer Verwendung und jährlicher durchgeführter Wartung durch einen Fachbetrieb kann von einer vernünftigerweise vorhersehbarer Gebrauchsdauer von 20 Jahren ausgegangen werden.

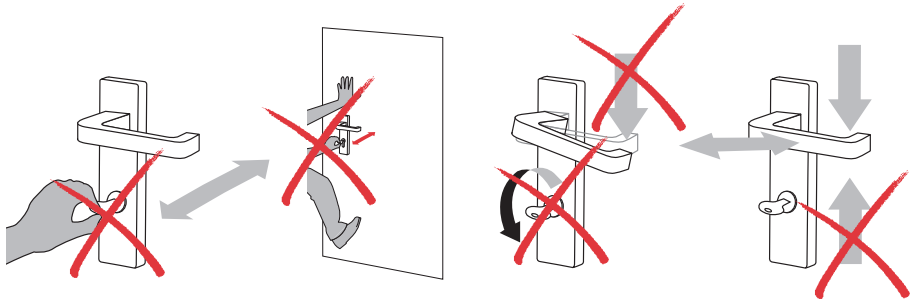
Die Tür ist bestimmungsgemäss zu verwenden. Das beinhaltet eine jährliche Funktionskontrolle und Wartung. Die RWD Schlatter AG bietet auf Anfrage Wartungsverträge an. Entsteht ein Schaden oder Folgeschaden auf Grund einer Nichtwartung, lehnt die RWD Schlatter AG jegliche Verantwortung ab.

Eine bauliche Veränderung der Tür, wie zusätzliche Anbauten oder Entfernen von Teilen der Tür, kann die Funktion aber auch die Sicherheit der Tür beeinträchtigen, insbesondere bei Türen mit spezieller Schutzfunktion wie Feuer- und Rauchwiderstandstüren, Schallschutztüren, Klimatüren, einbruchhemmende Türen. Dies sollte nur in Abstimmung mit einem Fachbetrieb erfolgen, da sonst die Zulassungen oder Maschinerichtlinien nicht mehr eingehalten werden.

**Nicht sachgemässe Verwendung/Handhabung muss vermieden werden, da sich dadurch Unfallgefahren ergeben oder Sachschäden entstehen können.**

### 2.1. Drückerbetätigung

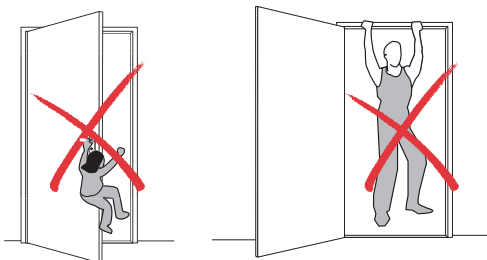
Öffnen der Tür nur durch Betätigen des Türgriff/Drücker. Nicht durch Ziehen/Drücken am Schlüssel, oder Zuschlagen oder Schliessen mit einem Körperteil oder Gegenstand. Drücker und Schlüssel dürfen nicht gleichzeitig betätigt werden.



Drücker, Griff, Hebel, Schlüssel nur in die dafür vorgesehene Richtung bewegen. Bewegungen entgegengesetzt der Betätigungsrichtung kann die Elemente zerstören oder beschädigen.

### 2.2. Zusatzlasten

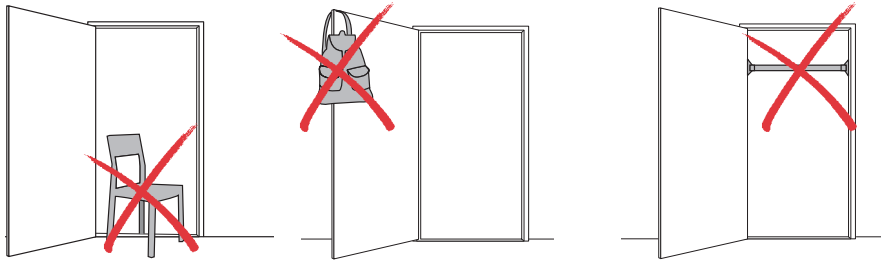
Keine Zusatzlasten auf Rahmen oder Türflügel aufbringen. Zum Beispiel wenn Personen sich an die Türklinke hängen oder Turnübungen am Türelement ausführen



### 2.3. Gegenstände

Keine Gegenstände im Öffnungsbereich oder am Rahmen an- oder einbringen, die eine einwandfreie Funktion verhindern.

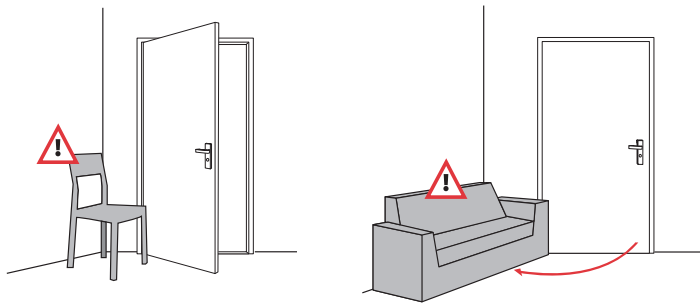
Beispiele: einen Stuhl in die Tür stellen, das Anbringen von Sportgeräten an Flügel oder Rahmen, das Aufhängen von Wäschestücken, das Einbringen von Keilen etc..



### 2.4. Türumgebung

Bei Veränderungen der Türumgebung ist darauf zu achten das sich keine neuen Gefahrenquellen ergeben.

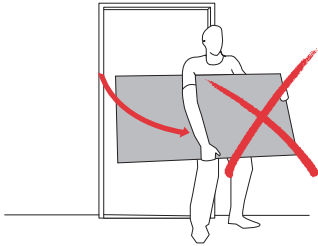
Beispiele: Durch das Einbringen von Möbeln und Gegenstände im Nahbereich der Tür können neue zusätzliche Gefahrenbereiche entstehen.



### 2.5. Artfremde Verwendung

Wenn Teile der Tür entfernt oder artfremd verwendet werden.

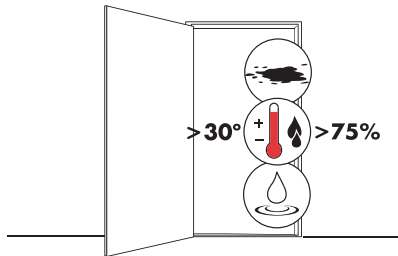
Beispiel: die Tür als Tischplatte oder Arbeitsunterlage verwenden etc..



### 2.6 . Umgebungsbedingungen

Es dürfen keine anwendungsuntypische Umgebungsbedingungen geschaffen werden.

- Einwirkung von Wasser
- grosse Verschmutzung, die die Funktion einschränken oder behindern
- dauerhaft sehr hohe Temperatur und/oder Luftfeuchtigkeit.

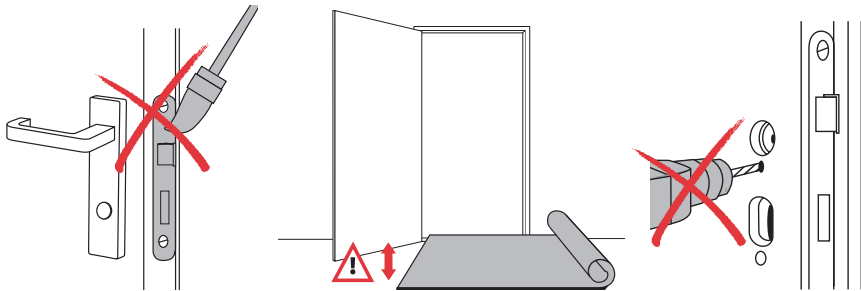


## 2.7. Renovierungsarbeiten oder Umbauten

Das Überstreichen/Lackieren von Schloss, Schliessblech, Bändern etc. ist nicht erlaubt.

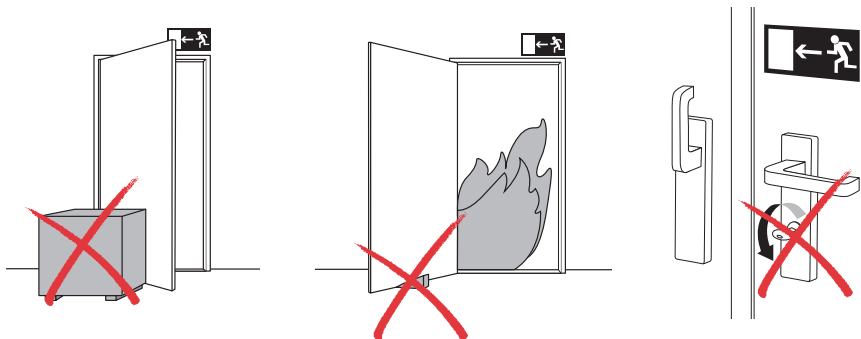
Einbringen von neuen Bodenbelägen kann ein Kürzen der Tür erfordern. Hierdurch können bestimmte Schutzfunktionen beeinträchtigt werden. Zum Beispiel Brand-, Rauch- Schallschutz. Die Massnahmen sind mit der RWD Schlatter AG abzuklären.

Durchbohren des Türflügel im Schlossbereich aus allen Richtungen, bei eingebautem Schloss, ist nicht gestattet.



## 2.8. Blockieren von Flucht- oder Paniktüren

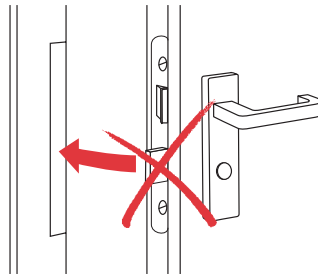
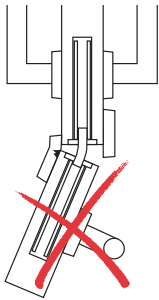
Blockieren/Festsetzen von Notausgängen, Flucht-, Brand- oder Paniktüren mit Gegenständen ist nicht zulässig. Verriegeln (Abschliessen) dieser Türen, so dass die Flucht- oder Panikfunktion nicht mehr gewährleistet ist, ist verboten. Es darf kein Schlüssel im Schloss stecken bleiben.



### 2.9. Öffnen zweiflügelige Türen/Schlossriegel

Zweiflügelige Türen dürfen nicht über den Standflügel geöffnet werden. Türen und Beschläge können beschädigt werden. Ausnahme: Türen mit Panikfunktion.

Der Riegel darf im geöffneten Zustand nicht ausgefahren werden. Nicht mit dem Riegel die Tür offen halten. Schloss oder Riegel können beschädigt werden.





# 3

Verletzungs- und  
oder Schädigungsgefahren

### 3. Verletzungs- und oder Schädigungsgefahren

Bitte beachten Sie beim Gebrauch von Türen nachfolgend aufgeführte Gefahrenquellen.

Siehe auch Fachbroschüre „Türen und Tore“ der Beratungsstelle für Unfallverhütung [www.bfu.ch](http://www.bfu.ch)

Die Konstruktion unserer Produkte entspricht dem Stand der Technik. Somit sind alle Türen konstruktiv so ausgelegt, dass bei einer sachgemässen Verwendung und Wartung keine Gefahren auftreten können.

#### 3.1. Klemmgefahr für Personen

Beim Öffnen und Schliessen der Tür besteht die Gefahr, dass Körperteile eingeklemmt werden.

- Zu beachten sind die Anschlagseite, z.B. dass Kinder dort nicht eingreifen. Für diesen Bereich gibt es Sonderlösungen für den Einsatz in Kindergärten, Schulen und Altersheime.
- Beim Aufschliessen der Tür und gleichzeitigem Öffnen besteht die Gefahr, dass die Finger zwischen Tür und Rahmen/Zarge gequetscht werden.
- Auf der Schlossseite dürfen sich Finger, Hand, Arm, Bein oder Kopf nicht im Schliessbereich befinden.
- An der Unterseite gibt es einen Klemmbereich an der Unterkante, besonders für spielende Kindern auf dem Fussboden eine Gefahr.
- An der Oberseite besteht die Gefahr des Einklemmens von Körperteilen.

#### 3.2. Schädigung von Gegenständen durch Einklemmen

Befinden sich beim Öffnen und Schliessen Gegenstände in den möglichen Gefahrenbereichen, kann der Gegenstand oder die Tür beschädigt werden.

### 3.3. Stoss- oder Schlaggefahr

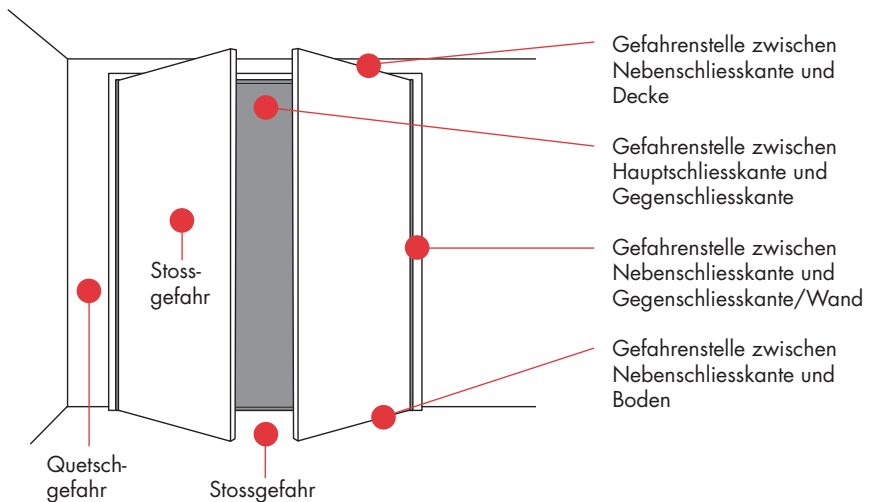
#### Zugluft

Bei Durchzug kann die Tür unkontrolliert und mit zu hoher Geschwindigkeit schliessen. Hier kann es zu Personen- oder Sachschäden kommen. Diese Wechselwirkung beim Öffnen von Türen und Fenstern beachten!

#### Bedienung der Tür

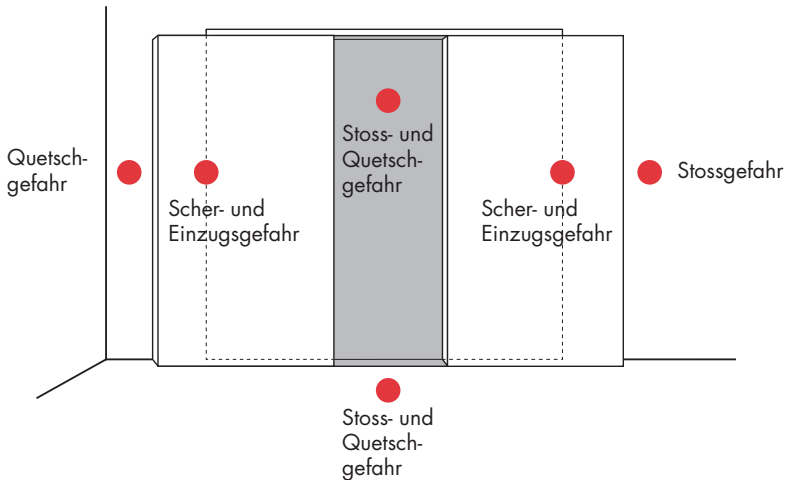
Beim Öffnen oder Schliessen bitte unbedingt sicherstellen das sich keine Personen oder Gegenstände im Bewegungsbereich der Tür befindet, zum Beispiel spielende Kinder hinter der Tür.

### 3.4. Mögliche Gefahrenstellen bei Drehflügeltüren



Damit angrenzende Bauteile nicht beschädigt werden, macht es teilweise Sinn, einen Türstopper montieren zu lassen. Hier sind die Auswahl und Anbringungsmöglichkeiten sehr vielfältig. Es empfiehlt sich damit einen Fachbetrieb zu beauftragen.

### 3.5. Mögliche Gefahrenstellen bei Schiebetüren



### 3.6. Automatisch (motorisch) angetriebene Türen

Die in unserem Haus hergestellten Türen mit automatischen Antrieb werden gesondert sicherheitstechnisch beurteilt. Diese Bauteile fallen unter die Maschinenrichtlinie (MRL 2006/42/EG) und jede so hergestellte und eingebaute Tür erhält von uns eine Konformitätserklärung und Risikobeurteilung.

Das heisst: Alle gesetzlichen Sicherheitsanforderungen wurden eingehalten und berücksichtigt.

Diese Türen werden Vor Ort mit allen Verantwortlichen und den Betreibern nochmals überprüft und in Betrieb genommen.

# 4

Bedienung einflügelige  
Drehtüren

### 4. Bedienung einflügelige Drehtüren

#### 4.1. Türfunktion beidseitig Drücker

Allgemeine Funktion des Verriegelns (Abschliessens). Es gibt Schlösser, die mit einer Schlüsselumdrehung verriegelt werden oder Schlösser, die mit zwei Schlüsselumdrehungen verriegelt werden.

Öffnen/Schliessen von innen und aussen, wenn die Türe nicht verriegelt (abgeschlossen) ist:

- Den Türdrücker nach unten drücken, Tür öffnen.
- Schliessen der Türe durch zuziehen oder zudrücken. Hier empfiehlt es sich gleichzeitig den Drücker zu betätigen.

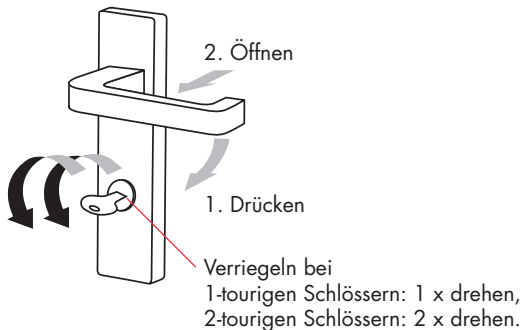
Ver- und Entriegeln von innen und aussen

- Die Tür schliessen. Den Schlüssel zum Rahmen drehen mittels voller Umdrehung. Der Schlüssel kann abgezogen werden.
- Entriegeln erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Anstatt eines Schlüssel gibt es auch Zylinder mit einem Drehknopf auf einer Seite!

Den Schlüssel nicht als Grifersatz verwenden. Bewegung der Tür nur über Griff/Knopf.

Drücker und Schlüssel dürfen nicht gleichzeitig betätigt werden. Die Schlossmechanik kann beschädigt werden.



#### 4.2. Türfunktion innenseitig Drücker, aussenseitig feststehender Griff oder Knopf

Öffnen/Schliessen von innen, wenn die Türe nicht verriegelt (abgeschlossen) ist:

- Den Türdrücker nach unten drücken, Tür öffnen.
- Schliessen der Tür durch Zuziehen oder Zudrücken. Hier empfiehlt es sich gleichzeitig den Drücker zu betätigen.

Ver- und Entriegeln von innen:

- Die Tür schliessen. Den Schlüssel zur Zarge/Rahmen drehen mittels voller Umdrehung. Der Schlüssel kann abgezogen werden.
- Entriegeln erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

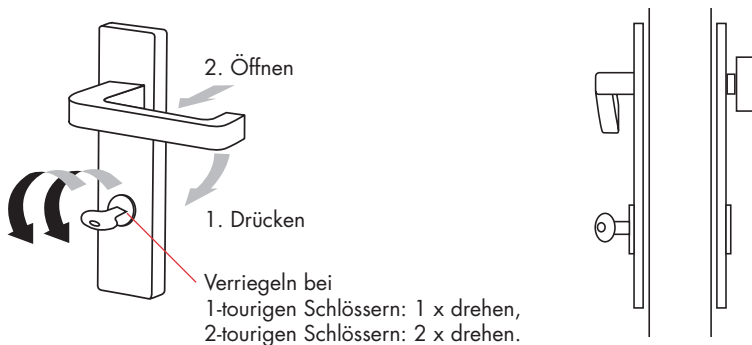
Öffnen von aussen (nur mittels Schlüssel möglich)

- Den Schlüssel in Richtung Anschlagseite gegen Federwiderstand drehen und festhalten (Wechselfunktion). Wenn die Tür verriegelt ist, diese erst aufschliessen. Die Tür ein kleines Stück öffnen und den Schlüssel loslassen oder abziehen, dann die Tür ganz öffnen.

Verriegeln von innen

- Die Tür schliessen, Schlüssel zur Zarge/Rahmen drehen mittels voller Umdrehung.

Hinweis: Sollte der Schlüssel auf der Innenseite im Schloss stecken, kann von aussen nicht aufgeschlossen werden. Sollte diese Funktion gewünscht werden, gibt es dafür Spezialzylinder.



# 5

Türanbauteile  
Zusatzfunktionen



## 5. Türanbauteile mit Zusatzfunktionen

### 5.1. Hydraulischer Türschliesser

Bei einem hydraulischen Türschliesser handelt es sich um eine Zusatzvorrichtung, die entweder in oder an der Tür montiert ist. Dieser dient dazu, nach dem Öffnen die Türe automatisch, ohne manuelles Eingreifen, zu schliessen.

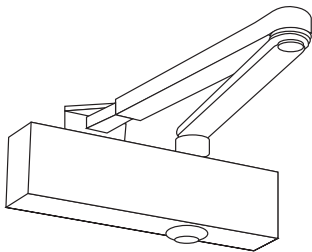
Es gibt Türschliesser mit Zusatzfunktionen.

- Die Rastfeststelleinheit arbeitet mechanisch und ermöglicht ein Feststellen der Tür ohne Rückfederung. Die Feststellung kann ein- oder ausgeschaltet werden. Öffnungswinkel sowie Ein- und Ausrückmoment sind einstellbar.

Die Rastfeststelleinheit darf nicht in Feuer- oder Rauchschutztüren eingesetzt werden

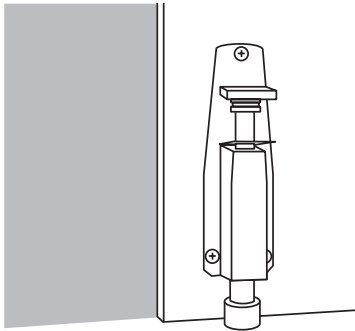
- Die Öffnungsbegrenzung kann in bestimmten Grenzen eingestellt werden. Da es aber keine Überlastsicherung gibt, kann diese in vielen Anwendungsfällen nicht den Türstopper ersetzen.

Der Türschliesser wird direkt mitgeliefert oder durch den Fachbetrieb angebaut und eingestellt. Wartung und Instandhaltung erfolgt durch den Fachbetrieb.



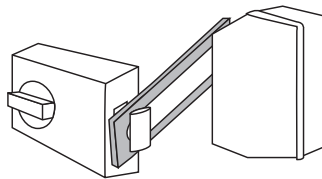
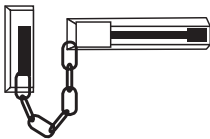
### 5.2. Türfeststeller

Der Türfeststeller dient dazu, die Türe in einer bestimmten Öffnungsposition vorübergehend zu fixieren. Der Einsatz bei Schutztüren (z.B. Feuer/Rauch) ist verboten, Ausnahmen sind mit der zuständigen Behörde abzuklären (Feuerpolizei). Montage auf der Tür möglichst nah an der Schlossseite, damit wird die beste Bedienbarkeit erzielt.



### 5.3. Türöffnungssperre/Sicherheitskette

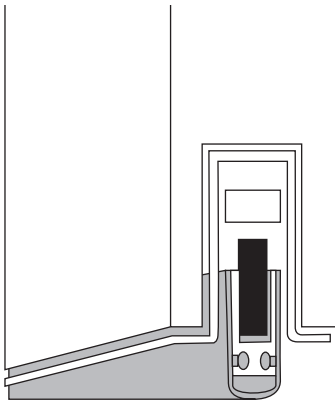
Diese Zusatzvorrichtungen soll die mögliche Öffnungsweite auf eine Spaltöffnung einschränken, um eine Eintrittskontrolle zu ermöglichen oder auch den ungewollten Zugang von aussen zu verhindern.



#### 5.4. Zusatzdichtung im Schwellenbereich

Es gibt Türen, die in der Unterkante eine sich automatisch absenkende Dichtung haben. Diese wird beim Schliessen mechanisch ausgefahren. Durch Hindernisse oder falsche Einstellung kann die Dichtung beschädigt werden. Dies kann die Schall-, Brand- und Rauchschutzfunktion beeinträchtigen.

Bei Problemen ist ein Fachbetrieb mit der Behebung zu beauftragen.



# 6

Sonderfunktionen bei  
Falle und Riegel

## 6. Sonderfunktionen bei Falle und Riegel

### 6.1. Elektrische Zugangsfreigabe (Elektrischer Türöffner)

Bei einigen Türmodellen ist es möglich den Zugang elektrisch zu steuern. (Nur möglich, wenn die Türe nicht verriegelt ist).

Bei elektrischen Türöffnern werden zwei Arten unterschieden. Öffner mit Arbeits- oder Ruhestrom. Ist der Türöffner auf offen geschaltet, kann die Tür durch Drücken oder Ziehen geöffnet werden. Das Betätigen des Drückers ist nicht erforderlich.

- **Arbeitsstrom**  
Die Tür kann nur geöffnet werden wenn ein Kontakt gegeben ist. Bei Wechselstrom gibt es einen Summton, bei Gleichstrom gibt es keinen Summton.
- **Ruhestrom**  
Liegt Strom an, ist der Türöffner versperrt. Wird der Strom abgeschaltet oder fällt aus, ist der Türöffner entriegelt. Die Tür kann von beiden Seiten geöffnet werden.

Diese Bauart der elektrischen Türöffner darf nicht für Feuer- und Rauchschutztüren eingesetzt werden. Falls der Strom ausfällt, kann Durchzug oder ein Luftdruckunterschied die Türe öffnen. D.h. die Schutzfunktion ist nicht mehr gewährleistet.

Ebenfalls ist der Einsatz bei Notausgangs-, Flucht-, und Rettungswegtüren nicht zugelassen. Da die Tür bei Gegendruck auf die Tür bei Abschaltung nicht in jedem Fall öffnet. Der Türöffner kann blockieren. Bei Bedarf gibt es spezielle Modelle, die nicht blockieren können.

Es gibt verschiedene Betätigungsvarianten:

- Eingabe Nummerncode auf einem Terminal neben der Tür
- Öffnen mittels eines Badgesystem. Lesegerät neben der Tür.
- Fernbedienung von einem entfernten Ort; Schalter, Gebäudetechnik oder Transponder

Bei Nachrüstung muss geprüft werden, ob ein Einsatz zulässig ist. Einschränkungen kann es bei Brand-, Rauchschutz oder Flucht- und Paniktüren geben.

Für weiterführende Funktionsbeschreibungen bitte auch die Ausführungen der Hersteller beachten.

### 6.2. Selbstverriegelnde Schlösser

Schlösser in dieser Ausführung verriegeln selbstständig, sobald die Türe geschlossen wird. Dies dient dazu den vollen Eintritts-, Einbruchschutz ständig zu gewährleisten. Die Selbstverriegelung erfolgt mechanisch über eine vorgespannte Feder, die durch eine Steuerfalle oder ein Steuerelement auf der normalen Falle ausgelöst wird.

#### Steuerung durch die Steuerfalle

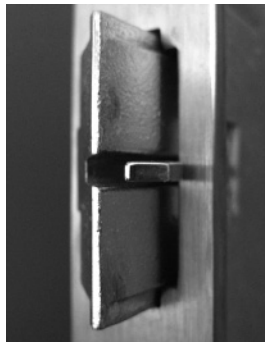
Der Riegel kann nur ausfahren, wenn die Steuerfalle gedrückt ist; bei einigen Modellen muss zusätzlich die normale Falle beim Schliessen der Tür wieder ausgefahren sein. Die Tür kann nur mittels Schlüssel über den Zylinder geöffnet werden.

Achtung: Ein Abschiessen mit Schlüssel ist bei dieser Schlossbauart nicht möglich und auch nicht notwendig, weil das Schloss selbsttätig verriegelt.

#### Steuerfalle



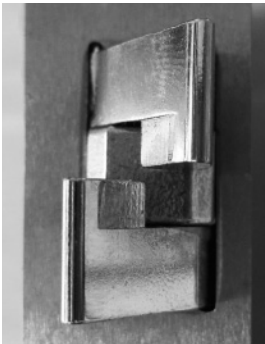
#### Steuerelement direkt auf der Falle



### 6.3. Kreuzfalle

Die Kreuzfalle hat zwei Sonderfunktionen.

- Ist das Schloss nicht verriegelt, ermöglicht die Kreuzfalle das Aufziehen oder Aufdrücken der Tür von beiden Seiten, ohne den Drücker zu betätigen. Natürlich kann die Tür auch über den Drücker bewegt werden.
- Ist das Schloss verriegelt, ist die Kreuzfalle ebenfalls fixiert und bietet dadurch eine zweite Verriegelung.
- Einsatz bei elektrischem Türöffner nicht möglich.



**Kreuzfalle**

### 6.4. Kurbelfalle

Trifft die Falle auf das Schliessblech, drückt die Kurbel die Falle in das Schloss. Dadurch fällt die Tür besser zu und das Aufschlaggeräusch wird reduziert.

- Einsatz bei elektrischem Türöffner nicht möglich.



**Kurbelfalle**



# Motorschlösser und elektrische Drückersteuerung



## **7. Motorschlösser und elektrische Drückersteuerung**

Für spezielle Anwendungen gibt es Schlösser, die elektrisch betätigt werden können, insbesondere bei Zutrittskontrolle in Verbindung mit Fluchtwegen. Die Ansteuerung erfolgt über einen potentialfreien Kontakt der Zutrittskontrolle, Taster, Zeitschaltuhr, Leittechnik des Gebäudes usw..

Hier können Schlösser mit einfacher aber auch Mehrfachverriegelungen zum Einsatz kommen.

### **7.1. Motorschlösser**

Bei Motorschlössern wird der Riegel und die Falle motorisch vorgeschoben oder zurückgezogen. Dies wird mittels Schlüssel, Magnetkontakt, Code oder Badge ausgelöst.

Ist eine Kreuzfalle im Einsatz, wird diese entsperrt. So kann eine Zutrittskontrolle in Kombination mit einer Fluchtwegfunktion komfortabel gesteuert und verbunden werden.

Diese Schlösser werden von innen oder in Fluchtwegrichtung durch einen Drücker oder eine Panikstange (siehe auch Kapitel 11.7.) betätigt. Von aussen wird ein Knopf oder eine feste Stange eingesetzt.

Die Türen sind grundsätzlich mit einem Türschliesser ausgestattet, damit die Tür nicht offen steht und automatisch geschlossen wird, wenn keine Freischaltung besteht.

Der Innendrücker ist immer aktiv und erlaubt das Entriegeln und Öffnen der Türe von innen oder in Fluchtwegrichtung. Somit können Personen die Türe von der Innenseite immer bedienen.

Durch die elektrische Ansteuerung des Motorschlösses kann auch das Öffnen von aussen zugeschaltet werden. Bei Ansteuerung kann die Türe je nach Bedienrichtung von aussen wie innen aufgezogen oder aufgestossen werden. In diesem Zustand ist keine Falle und Riegel im Eingriff.

Bei einer gesteuerten Dauerentriegelung wird diese Schlossart hauptsächlich in öffentlichen Gebäuden, Schulen oder grossen Bürohäusern eingesetzt.

Die Öffnung von aussen ist immer mittels Schlüssel über den Zylinder möglich. Mit dem Schlüssel wird der Riegel zurückgefahren und durch die Wechselfunktion die Falle zurückgezogen.

Je nach Modell kann es verschiedene Kontaktabfragen geben, um den Zustand der Tür abzufragen/kontrollieren zu können.

Abfrage, ob die Tür zu und verschlossen ist. Dies erfolgt über einen Magnetschalter im Türrahmen und einem Kontakt im Schliessblech.

Sollte die Abfrage ergeben, dass der Riegel ausgefahren ist, aber die Tür offen steht, wird der Riegel automatisch eingefahren, so kann die Tür immer korrekt schliessen.

Für weiterführende Funktionsbeschreibungen bitte auch die Ausführungen der einzelnen Hersteller beachten.

### **7.2. Elektrische Drückersteuerung**

Durch eine geteilte Schlossnuss ist es möglich dem Drücker unterschiedliche Bedienfunktionen zuzuweisen.

Bei Schlösser mit Drückersteuerung ist es möglich den Aussendrücker entweder frei zu schalten oder mit dem Innendrücker zu koppeln. Bei der Drückersteuerung ist immer ein Aussen- und Innendrücker notwendig.

Der Innendrücker verfügt über eine Panikfunktion und zieht bei der Betätigung den Riegel und die Falle zurück. Somit können Personen den Bereich immer verlassen.

Wenn der Aussendrücker frei geschaltet ist, kann die Tür von aussen nicht geöffnet werden. Dies ist nur mit einem Schlüssel über eine Wechselfunktion möglich, der Riegel wird zurückgeschoben und die Falle wird zurückgezogen, solange der Schlüssel gedreht bleibt.

Durch die elektrische Ansteuerung kann der Aussendrücker zugeschaltet werden. Dadurch wird die Aussen- mit der Innennuss gekoppelt.

Durch Betätigen des Aussendrücker wird nun der Riegel und die Falle zurückgezogen und der Zutritt von aussen ist möglich. Bei einer Kreuzfalle wird diese beweglich.

Wenn die Tür wieder zufällt, ist entweder die Falle im Schloss, oder bei Schlössern mit Selbstverriegelung wird auch zusätzlich der/die Riegel vorgeschoben.

Bei der Ansteuerung des Drückers unterscheidet man zwei unterschiedliche Versionen.

- **Arbeitsstrom-Version**  
Solange der Strom anliegt, kann die Tür von aussen mittels Drücker geöffnet werden. Wird der Strom abgeschaltet (auch bei Stromausfall) ist der Aussendrücker abgekoppelt, eine Öffnung von aussen mit dem Drücker ist nicht möglich.
- **Ruhestrom-Version**  
Solange kein Strom anliegt (oder bei Stromausfall), kann die Tür von aussen mittels Drücker geöffnet werden. Wird der Strom zugeschaltet ist der Aussendrücker entkoppelt und eine Öffnung mittels Drücker ist von aussen nicht möglich.

Ein Einsatz in Rettungswegtüren ist nicht zulässig. Bei Notausgangs- oder Fluchttüren ist die Fluchtrichtung zu beachten. Diese Türen müssen immer geöffnet werden können, das heisst, dass eine Ruhestromfunktion auf der Fluchtseite nicht zulässig ist.

Je nach Modell kann es verschiedene Kontaktabfragen geben, um den Zustand der Tür abzufragen/kontrollieren zu können.

Abfrage ob die Tür geschlossen und verschlossen ist. Dies erfolgt über einen Magnetschalter im Türrahmen/Zarge und einem Kontakt im Schliessblech.

Für weiterführende Funktionsbeschreibungen bitte auch die Ausführungen der einzelnen Hersteller beachten.

# 8

Kontrollsysteme  
Not-, Panik- und  
Fluchttüren

## 8. Kontrollsysteme Not-, Panik- und Fluchttüren

### 8.1. Exit Controller

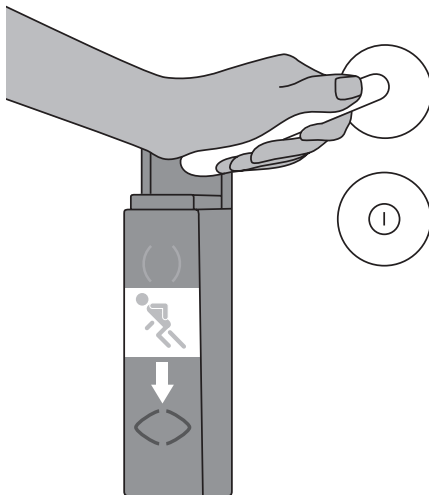
Der Exit Controller ist ein Überwachungsgerät für den Türdrücker; die Tür kann in Notsituationen mit einem Handgriff geöffnet werden. Ein Alarmsignal macht auf eine Betätigung aufmerksam.

Durch die Betätigung des Türdrückers verschiebt sich das Gerät nach unten und die Tür kann geöffnet werden.

Zeitgleich ertönt ein Dauersignal, das sich nur mittels Schlüssel abstellen lässt und gleichzeitig das Gerät wieder in die Ausgangsposition bringt.

Sollte zeitweise ein Durchgangsbetrieb erforderlich sein, kann dies mit dem Schlüssel eingestellt werden.

Eine Einzelfreischtaltung ohne Alarm ist mit dem Schlüssel über die Wechselfunktion des Türschlosses möglich.



### 8.2. Nottaster

Der Nottaster ist ein System für Not- und Fluchttüren, die verschiedene Zusatzfunktionen beinhalten.

Diese gibt es in unterschiedlichen Ausführungen.

Die Türen sind im Normalzustand sicher verschlossen, können aber in der Not-situation verlässlich geöffnet werden.

Der Nottaster gibt die Türe entweder über einen Fluchttüröffner oder Flächenhaftmagneten frei.

Von innen ist ein schnelles Verlassen und von aussen ein Zugang der Rettungskräfte möglich. Das System kann nur von Hand mittels Schlüssel, Code oder Badge an der Türe zurückgesetzt werden.

Der Zustand der Türe kann auch an Hausleitsysteme weiter gemeldet und abgerufen werden.

Für weiterführende Funktionsbeschreibungen bitte auch die Ausführungen der Hersteller beachten.

# 9

Türfunktion bei zweiflügeligen  
Drehtüren  
(ausgenommen Panikfunktion)

### 9. Türfunktion bei zweiflügeligen Drehtüren (ausgenommen Panikfunktion)

Bei zweiflügeligen Türen wird grundsätzlich zwischen dem Gehflügel und Standflügel unterschieden. Der Gehflügel wird je nach Bauart bedient wie die Türen unter 4.1. bis 4.2..

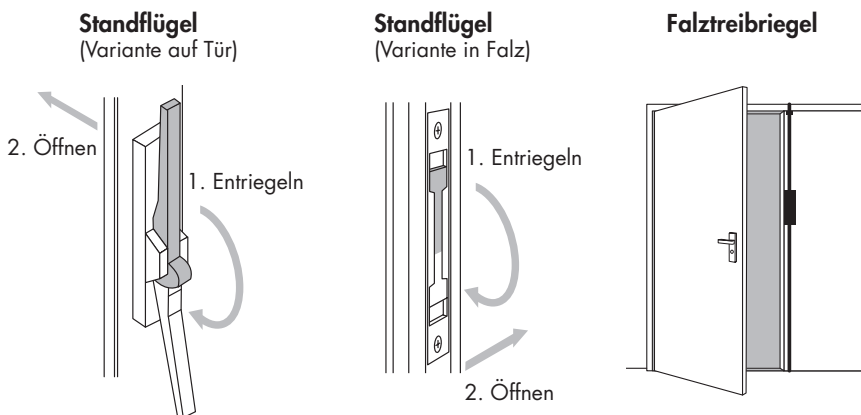
#### 9.1. Öffnen Standflügel (Treibriegel betätigt)

Der Standflügel kann erst geöffnet werden, wenn der Gehflügel offen ist. Der Standflügel ist mit einem Treibriegelverschluss ausgestattet. Hier verriegelt entweder eine Stange nach oben und zusätzlich eine Stange nach unten das Element.

Die Betätigung erfolgt durch einen Griff auf der Innenseite der Tür oder durch einen Hebel im Falzbereich der Tür. Es gibt auch Modelle, bei denen die Stangen durch eine Feder vorgespannt sind. Bei diesen Modellen fährt die Stange automatisch beim Zudrücken des Standflügel aus.

Achtung: Bei aufgeschraubten Treibriegelverschluss mit Griff auf der Innenseite nie den Standflügel vor dem Gehflügel öffnen. Hier könnten die beiden Türflügel beschädigt werden.

Nur bei der Sonderbauform mit Panikbetätigung ist ein Öffnen über den Standflügel möglich. Siehe 11.1. – 11.7..

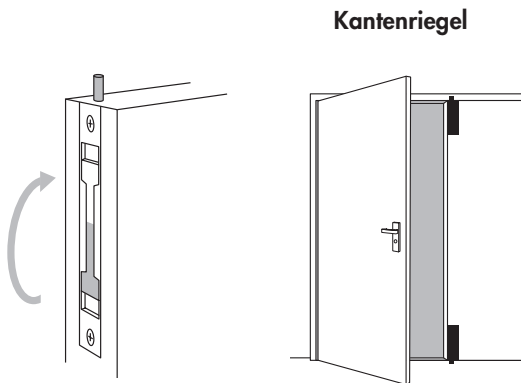




### 9.2. Öffnen Standflügel (Kantenriegel)

Bei Standflügeln, die selten benutzt werden, wird die Fixierung durch Kantenriegel ausgeführt. In diesem Fall ist am Standflügel im Falzbereich oben und unten ein Kantenriegel angebracht.

Öffnen des Standflügels indem der obere sowie der untere Kantenriegel zurückgeschoben wird. Danach kann man die Türe öffnen.



### 9.3. Schliessen aller Standflügeltypen

Hier ist die Schliessreihenfolge einzuhalten. Erst den Standflügel schliessen und verriegeln. Vor dem Zudrücken überprüfen, ob sich die Verriegelungsstangen/ Kantenriegel in der Offenposition befinden.

Im zweiten Schritt kann der Gehflügel geschlossen werden.

# 10

Bedienung Schiebetüren

## 10. Bedienung Schiebetüren

Eine Schiebetür besteht aus einem oder mehreren verschiebbaren Elementen, die entweder oben oder unten rollend gelagert sind. Schiebetüren haben den Vorteil, dass diese keinen Bewegungsbereich in den Raum hinein benötigen.

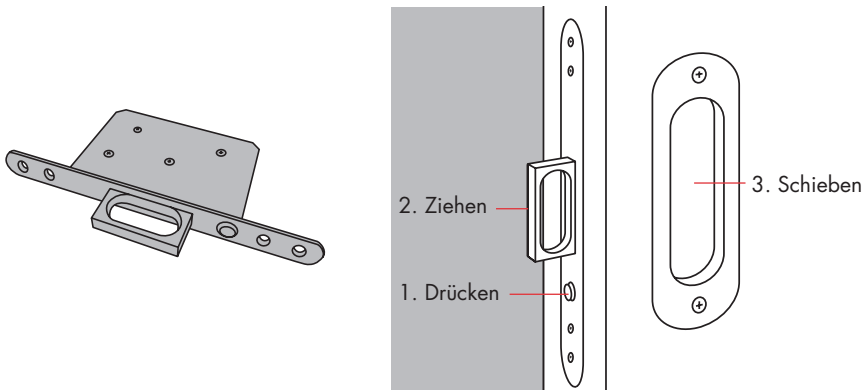
Schiebetüren haben aber die höchste Klemmgefahr, im Einschubbereich Wand und Tür. Dies ist bei der Bedienung unbedingt zu berücksichtigen.

### 10.1. Schiebetür mit einfachem Springgriff

- Schliessen/Zuschieben

Ist die Schiebetür in der Wand, kann an der Stirnseite des Schlosses ein Druckknopf betätigt werden. Dann springt ein kleiner Griff heraus. An diesem kann man die Schiebetür ein Stück aus der Wand ziehen und danach an den Griffmuscheln weiter zuschieben.

Der Springgriff fährt automatisch ein wenn die Schiebetür auf der Gegenseite anschlägt.



- Öffnen/Aufschieben

Die Schiebetür kann an den Muscheln oder direkt an der Stirnseite wieder in die Wand zurückgeschoben werden. Achtung auf Klemmgefahr für die Finger auf dem letzten Einschubstück.

Diese Schiebetürausführung kann nicht verriegelt (abgeschlossen) werden.

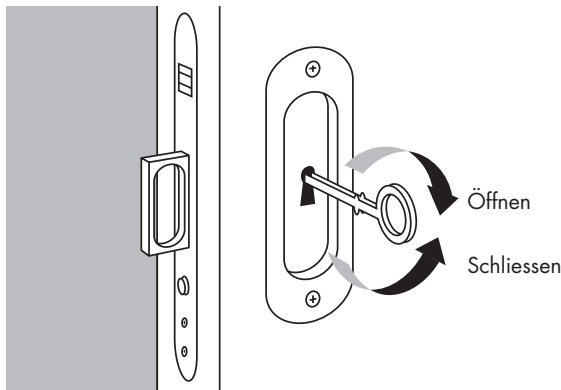
### 10.2. Schiebetür mit Springgriff und Spreizriegel

- Zuschieben  
Siehe unter 10.1.

Zusätzlich kann diese Schiebetür verriegelt (abgeschlossen) werden. In der Griffmuschel kann ein Schlüssel eingesteckt oder ausgeklappt werden. Durch drehen des Schlüssels wird der Spreizriegel betätigt.

Achtung: den Spreizriegel nicht betätigen, bevor die Tür am Endanschlag anliegt. Sonst kann der Spreizriegel oder das Schliessblech beschädigt werden.

Entriegeln in umgekehrter Reihenfolge.

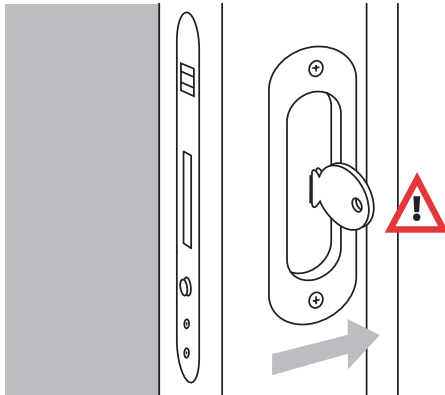


- Aufschieben  
Falls verriegelt, erst aufschliessen danach Ablauf wie unter 10.1. beschrieben.

Beim Schlüssel gibt es zwei Ausführungen: Einen Buntbart Klappschlüssel oder einen Zylinderschlüssel.

Den Schlüssel nach dem Entriegeln loslassen (Zylinderschlüssel abziehen). Wenn die Schiebetür in die Wand gleitet, ergibt sich eine Quetschgefahr für die Finger.

Achtung: Der Zylinderschlüssel ist beim Aufschieben unbedingt vorher abzuziehen. Ansonsten kann der Schlüssel, beim Einschieben in die Wand, abbrechen und die Zarge oder den Rahmen beschädigen.

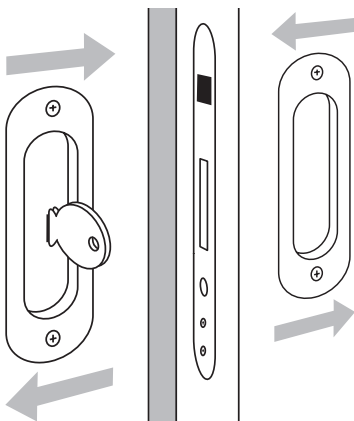


### 10.3. Schiebetür mit Springgriff und Spreizriegel, bei zwei Schiebeelementen

Eine Hälfte der Schiebetür funktioniert wie in 10.2. beschrieben.

Die zweite Hälfte (Gegentüre) wird bedient wie in 10.1. beschrieben, das heisst mit dem Springgriff und Muschel.

Der Spreizriegel greift beim Verriegeln in das Schliessblech der Gegenseite.



### 10.4. Schiebetür mit Hakenfallenschloss (ohne Verriegelung) ein oder zweiflügelig

Diese Bauart wird meist nicht in einer Zwischenwandmontage eingesetzt. Hier ist eine zusätzliche Fingerhülse oder Stirngriff erforderlich, damit der Bediener das erste Stück des Schiebeelements aufziehen kann.

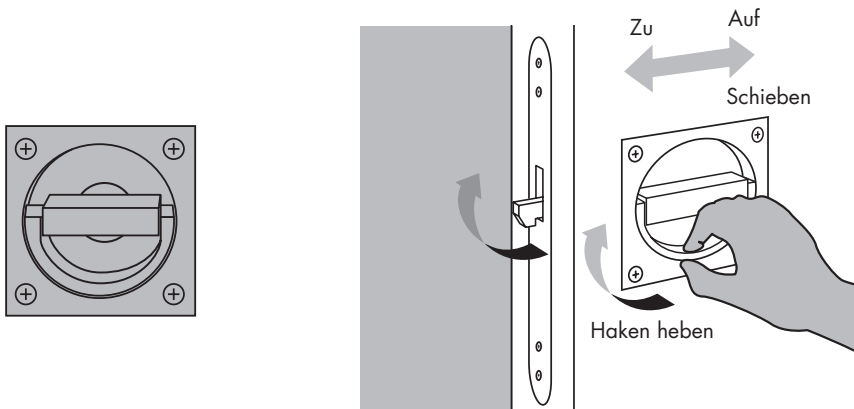
Achtung: Der Haken steht bauartbedingt immer vor! Verletzungsgefahr!

- Schliessen

Das Hakenfallenschloss wird über Klappgriffmuschelgriffe bedient. Die Schiebetür zuschieben bis der Haken entweder in der Zarge einrastet oder das zweite Schiebeelement ebenfalls zuschieben bis der Haken dort einrastet. Das zweite Schiebeelement ist mit normalen Schiebemuseln ausgestattet.

- Öffnen

In den Muschelgriffen befinden sich Drehgriffe. Den Drehgriff ausklappen und durch eine Drehbewegung den Haken des Schlosses anheben. Somit ist die Falle geöffnet und die Schiebetür kann aufgeschoben werden. Bei einer Zwischenwandmontage ist der Klappgriff unbedingt vor dem Einschieben in die Wand einzuklappen.

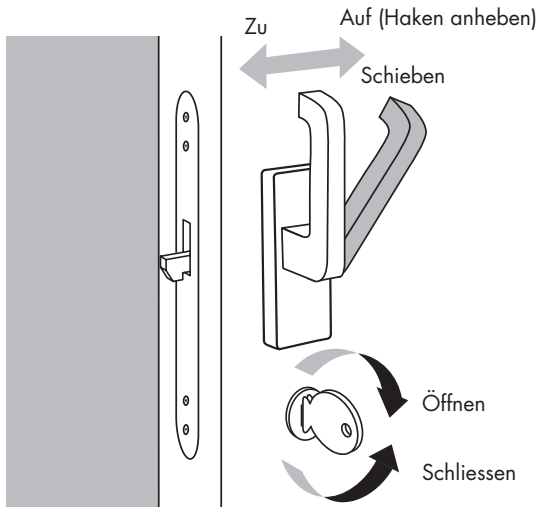


### 10.5. Schiebetür mit Hakenfallenschloss inkl. Verriegelung

Diese Bauart hat die Bedienfunktionen wie unter 10.4. beschrieben. Zusätzlich besteht aber die Möglichkeit, die Tür mittels Schlüssel zu verriegeln.

Die Türe kann mit Klappringmuschelgriffen oder einem senkrecht stehendem Drücker ausgestattet sein. Drücker nur bei Aufwandmontage.

Mit dem Drücker kann die Tür zu- und aufgeschoben werden. Durch Drückerbetätigung wird der Haken des Schlosses angehoben. D.h. öffnen der Tür.



Die Verriegelung erfolgt mittels Drehen des Zylinderschlüssels, Entriegelung in der umgekehrten Reihenfolge.

### 10.6. Schiebetür mit Zirkelriegelschloss

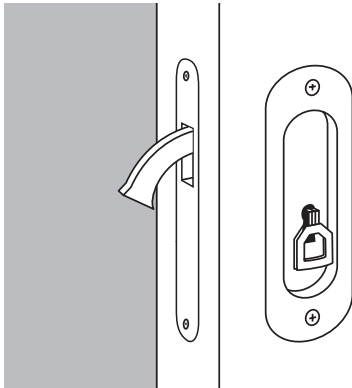
Bei dieser Bauart steht kein Haken/Riegel an der Türkante vor.

- **Zuschieben und Verriegeln**  
Bei Zwischenwandmontage erst mittels Griffhülse oder Stirngriff die Türe ein Stück zuziehen. Danach kann die Tür an den Griffmuscheln zugeschoben werden. Die Tür kann je nach Schlosstyp mit Buntbart oder Zylinderschlüssel verriegelt werden.

Tür nicht mit ausgefahrenem Zirkelriegel zufahren. Gefahr der Beschädigung von Schloss und/oder Schliessblech.

- **Aufschieben und Entriegeln**  
Erst die Türe mit dem Schlüssel entriegeln und dann mittels Griffmuscheln aufschieben.

Die Tür nicht am Schlüssel auf- oder zuschieben! Beschädigungsgefahr!



### 10.7. Schiebetür mit Stangenschloss

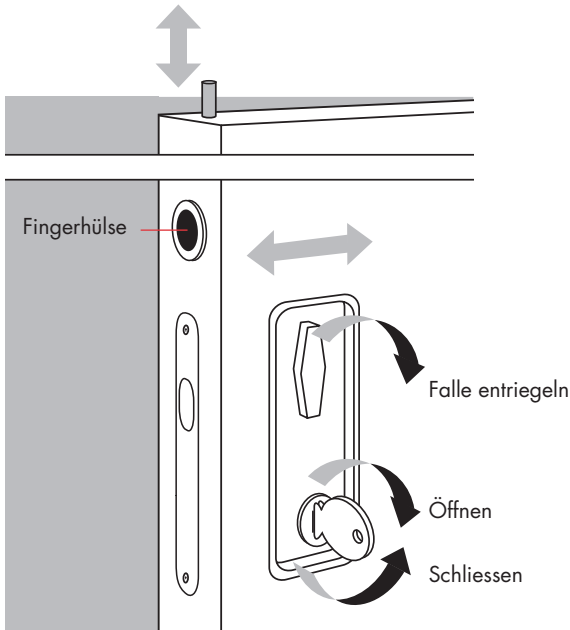
- **Zuschieben der Schiebetür/Verriegeln**  
Bei Zwischenwandmontage erst mittels Fingerhülse oder Stirngriff die Tür ein Stück zuziehen. Danach kann die Tür an den Griffmuscheln zugeschoben werden. Beim Zuschieben zum Endanschlag fährt automatisch die Verriegelungsstange aus. Danach ist die Tür fixiert.

Die Tür kann mittels Zylinderschlüssel verriegelt werden.



- Entriegeln und Aufschieben

Falls die Tür verriegelt wurde, zuerst die Tür mittels Schlüssel entriegeln. Im Muschelgriff befindet sich ein Drehknauf. Durch drehen an diesem Knauf wird die Stange zurückgefahren und die Tür kann an den Griffmuscheln aufgeschoben werden.



### Sonderform

Anstatt Schlüssel gibt es auch Ausstattungen mit einem zweiten Drehknauf. Hier wird die Tür von Innen mit dem Drehknauf verriegelt. Als Notfallbedienung befindet sich auf der Aussenseite ein Vierkant. Hier kann bei einem Notfall die Tür von aussen mit einem Vierkantschlüssel entriegelt werden. Einsatz im Krankenhaus oder Seniorenheim möglich.

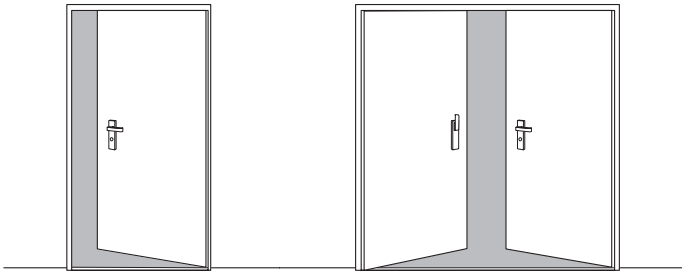
# 11

Funktion und Bedienung  
von Flucht- und Paniktüren

## 11. Funktion und Bedienung von Flucht- und Paniktüren

### 11.1. Fluchtür (Notausgang)

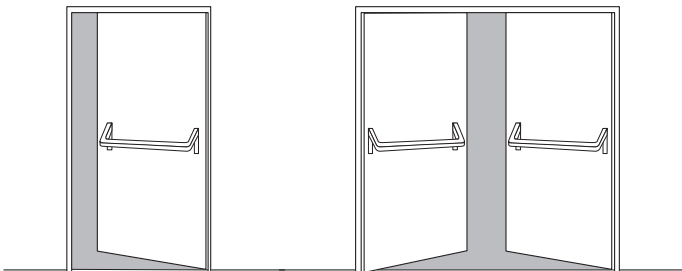
Diese Bauart ist bestimmt für Benutzer, welche die Funktion der Fluchtüren kennen. Die Tür kann ein- oder zweiflügelig ausgeführt sein. Die Betätigung erfolgt immer mittels einer Drückergarnitur in Fluchrichtung. In Ausnahmefällen kann die Tür auch nach innen öffnen.



### 11.2. Paniktüren

Diese Bauart ist bestimmt für Benutzer die die Funktion nicht kennen; diese müssen auch ohne Funktionskenntnisse die Türe bedienen können.

Die Tür kann ein- oder zweiflügelig ausgeführt sein. Die Betätigung erfolgt immer über Panik Griff- oder Druckstange in Fluchrichtung.



Bei der Funktionsweise beider Bauarten gibt es vier unterschiedliche Funktionsprinzipien, die nachfolgend beschrieben werden. Funktion E; C; D und B.

Bei zweiflügeligen Paniktüren kann grundsätzlich auch immer zuerst der Standflügel geöffnet werden. Die Mechanik im Standflügel entriegelt die Stangen und gleichzeitig wird der Riegel vom Gehflügel zurückgeschoben.

Handelt es sich bei den Türen um Brandschutztüren Typ closing, sind diese mit einem Türschliesser ausgestattet. Bei zweiflügeligen Türen ist eine Mechanik eingebaut, damit zuerst der Standflügel und danach der Gehflügel geschlossen wird. (Sogenannte Schliessfolgeregelung).

### 11.3. Durchgangsfunktion E (Wechselfunktion)

Diese Bauart verhindert immer den unberechtigten Durchgang von aussen. Von innen ist der Durchgang mittels Panikfunktion immer möglich. Von aussen ist der Durchgang nur mit dem Schlüssel möglich.

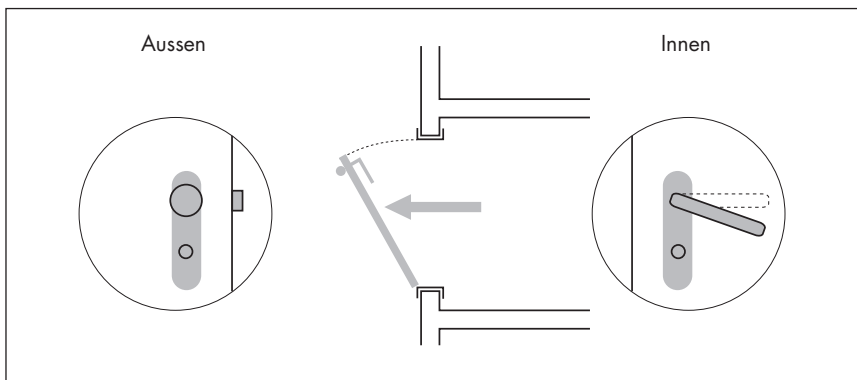
- Grundstellung

Funktion von der Innenseite:

Riegel ist in der Grundstellung eingefahren. Durch Betätigen des Drückers wird die Falle zurückgezogen und die Tür kann geöffnet werden.

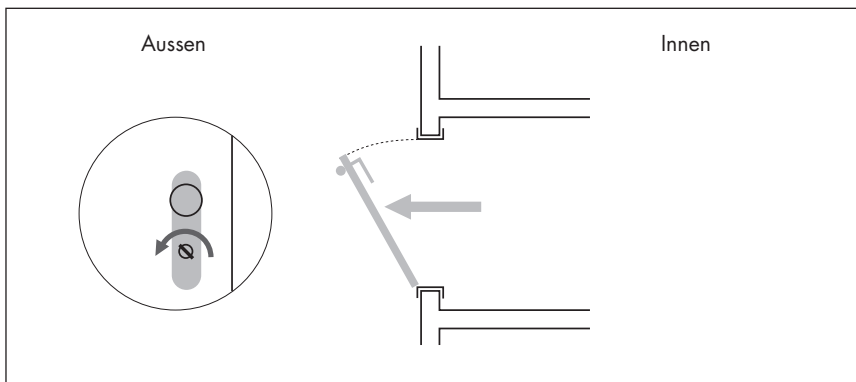
Funktion von der Aussenseite:

Öffnen nur mit dem Schlüssel.



- Öffnungsstellung (von aussen)  
Den Schlüssel bis zum Endanschlag in Öffnungsrichtung drehen. Dadurch wird die Falle zurückgezogen, aber nur solange der Schlüssel in der Gedrehtposition gehalten wird. Tür am Knopf ein Stück aufziehen; danach kann der Schlüssel losgelassen werden.

Wird der Schlüssel abgezogen, entsteht wieder die Grundstellung.



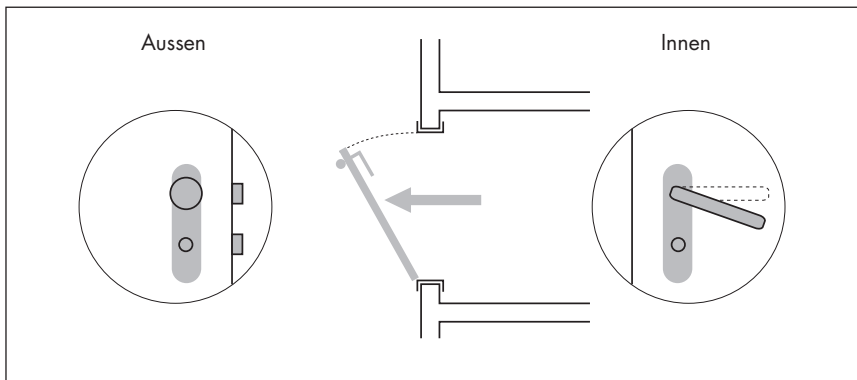
- Verriegelung

Funktion von der Innenseite:

Riegel ist ausgefahren. Durch Betätigen des Drückers wird der Riegel und die Falle zurückgezogen und die Tür kann geöffnet werden.

Funktion von der Aussenseite:

Der direkte Durchgang ist nicht möglich. Zuerst den Riegel mittels Schlüssel zurückfahren. Achtung: Wenn hier ein selbstverriegelndes Schloss im Einsatz ist, nicht versuchen abzuschliessen. Dies ist nicht möglich/notwendig, da der Riegel schon ausgefahren ist! Den Schlüssel bis zum Endanschlag in Öffnungsrichtung drehen. Dadurch wird die Falle zurückgezogen, aber nur solange der Schlüssel in der Gedrehtposition gehalten wird. Tür am Knopf ein Stück aufziehen; danach kann der Schlüssel losgelassen werden.



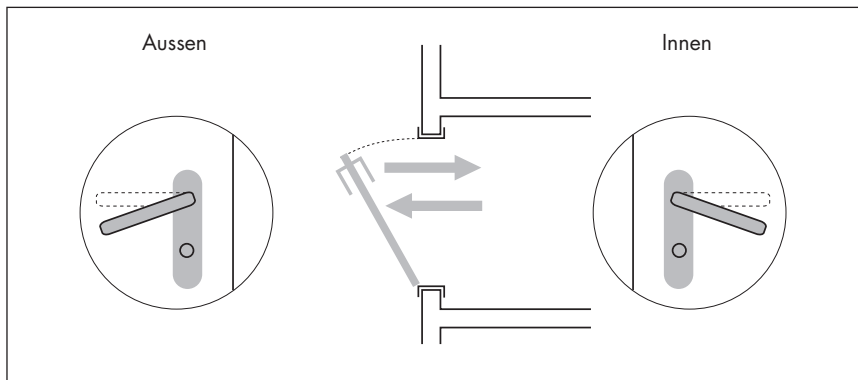
#### 11.4. Durchgangsfunktion B (Umschalfunktion)

Die Funktion ist für Türen, die zeitweise einen Durchgang von innen und aussen zulassen müssen. Tür kann als Fluchttür, mit Drücker innen, oder als Paniktür mit Stange ausgeführt werden.

- Grundstellung  
Riegel ist in der Grundstellung eingefahren.  
Funktion von der Innenseite:  
Durch Betätigen des Drückers wird die Falle zurückgezogen und die Tür kann geöffnet werden.

Funktion von der Aussenseite:

Durch Betätigen des Drückers wird die Falle zurückgezogen und die Tür kann geöffnet werden.



- Drücker und Schlüssel dürfen nicht gleichzeitig betätigt werden!

- Schaltsstellung

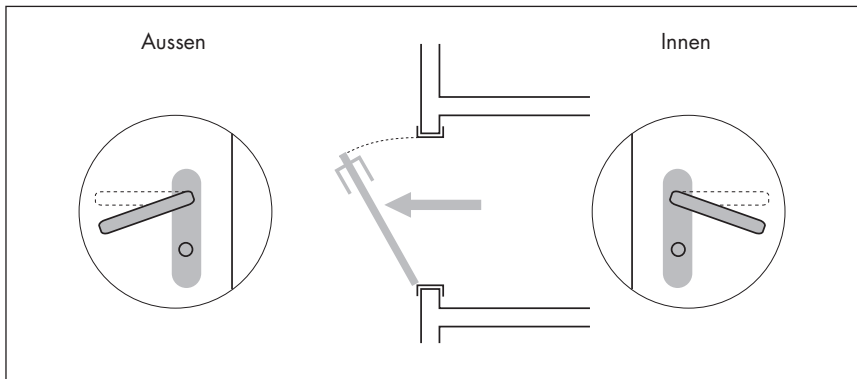
Funktion von der Innenseite:

Durch Betätigen des Drückers wird die Falle zurückgezogen und die Tür kann geöffnet werden.

Funktion von der Aussenseite:

Der Drücker wird entkoppelt; dies erfolgt, indem man den Schlüssel einmal im Zylinder dreht. Der direkte Durchgang ist nicht mehr möglich. Danach ist die Öffnung von aussen nur mit dem Schlüssel möglich.

Mit dem Schlüssel einmal entgegen dem Schliessinn Drücker zusammenkoppeln und dann mit dem Drücker die Tür öffnen.



- Drücker und Schlüssel dürfen nicht gleichzeitig betätigt werden!



- Verriegelung

Die Tür ist mittels Schlüssel verriegelt worden.

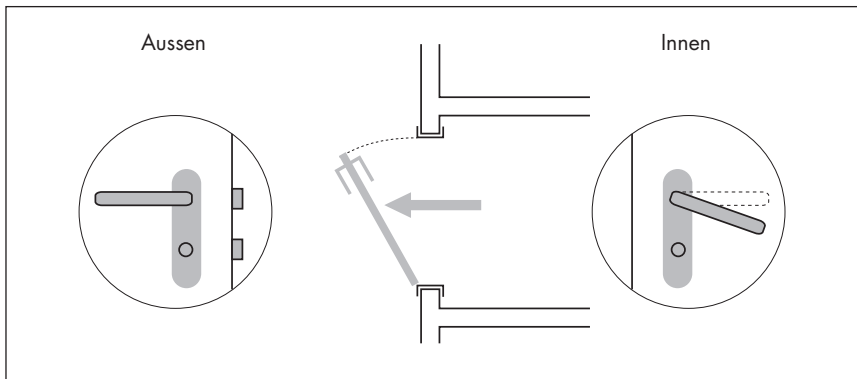
Funktion von der Innenseite (Fluchtseite): Durch Betätigen des Drückers wird die Falle und der Riegel zurückgezogen und der Durchgang ist frei.

Funktion von der Aussenseite:

Der Drücker wurde entkoppelt und die Tür verriegelt. Ein Durchgang ohne Schlüssel ist nicht möglich.

Öffnen der Tür: Zuerst mit dem Schlüssel den Riegel zurückfahren, 1 x drehen, dann mit der 2. Drehung Drücker zusammenkoppeln. Erst dann kann die Tür mittels Drücker geöffnet werden.

Die Panikfunktion B kann auch mit selbstverriegelnden Schlössern ausgestattet sein.



- Drücker und Schlüssel dürfen nicht gleichzeitig betätigt werden!

### 11.5. Durchgangsfunktion C (Schliesszwangfunktion)

Die Funktion ist für Türen vorgesehen, bei denen ein unberechtigtes Eintreten von aussen verhindert werden muss. Durch die spezielle Bedienfunktion mit dem Schlüssel wird eine Leerlaufstellung des Drückers immer gewährleistet.

- Grundstellung

Funktion von der Innenseite:

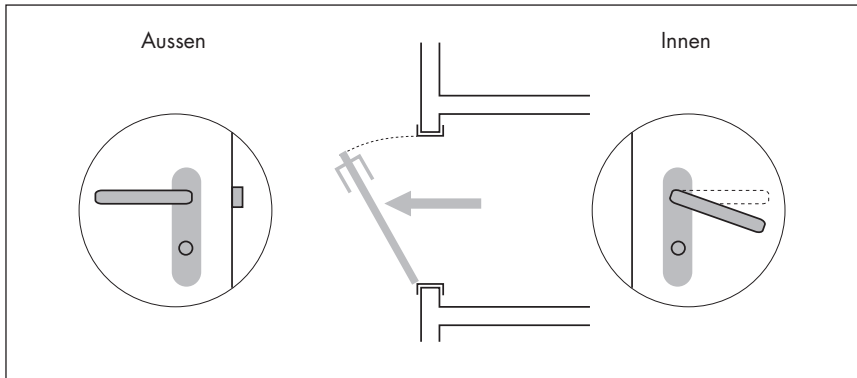
Riegel ist in der Grundstellung eingefahren.

Durch Betätigen des Drückers wird die Falle zurückgezogen und die Tür kann geöffnet werden.

Aussenseite:

Der direkte Durchgang ist nicht möglich. (Nuss entkoppelt)

Öffnen siehe Öffnungsstellung.



- **Öffnungsstellung**

Funktion von der Innenseite:

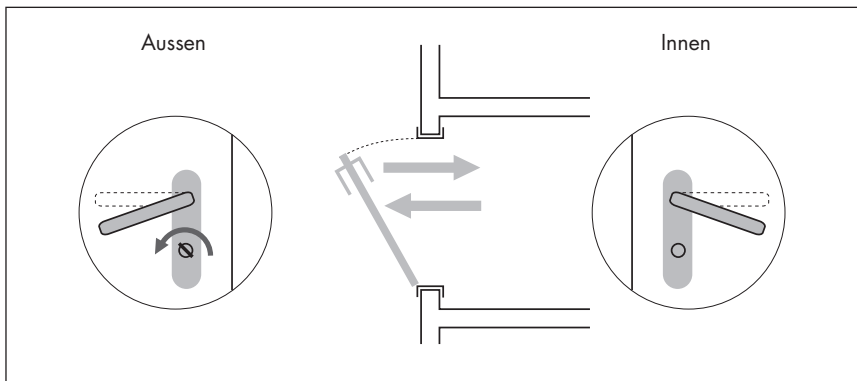
Riegel ist in der Öffnungsstellung eingefahren. Durch Betätigen des Drückers wird die Falle zurückgezogen und die Tür kann geöffnet werden.

Aussenseite:

Der direkte Durchgang ist nicht möglich.

Den Schlüssel ins Schloss stecken und mit einer Schlüsseldrehung Richtung Bandseite Drücker zusammenkoppeln und dann den Drücker betätigen. Die Tür kann geöffnet werden. Sobald der Schlüssel abgezogen ist, ist der Drücker wieder auf Leerlauf.

Unberechtigtes Betreten nicht möglich.



- Drücker und Schlüssel dürfen nicht gleichzeitig betätigt werden!

- Verriegelung

Die Tür wird normal mittels Schlüssel verriegelt (Abschliessen)

Entriegeln

Funktion von der Innenseite:

Riegel ist ausgefahren.

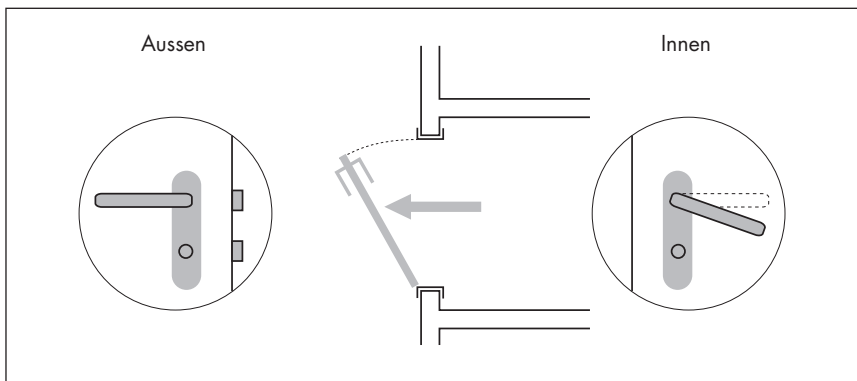
Durch Betätigen des Drückers wird der Riegel und die Falle zurückgezogen und die Tür kann geöffnet werden.

Aussenseite:

Der direkte Durchgang ist nicht möglich.

Zuerst den Riegel mit dem Schlüssel zurückfahren. Danach mittels Schlüsseldrehung Richtung Bandseite Drücker zusammenkoppeln und gleichzeitig den Drücker betätigen. Die Tür kann geöffnet werden. Sobald der Schlüssel abgezogen ist, ist der Drücker wieder auf Leerlauf.

Unberechtigtes Betreten ist nicht möglich.



### 11.6. Durchgangsfunktion D (Rettungsweg-Funktion)

Diese Bauart verhindert nur den Durchgang von aussen, wenn die Tür verriegelt wurde. Der Durchgang von innen ist immer möglich. Nach Betätigen der Panikfunktion oder Entriegeln von aussen ist der Durchgang von innen und aussen möglich.

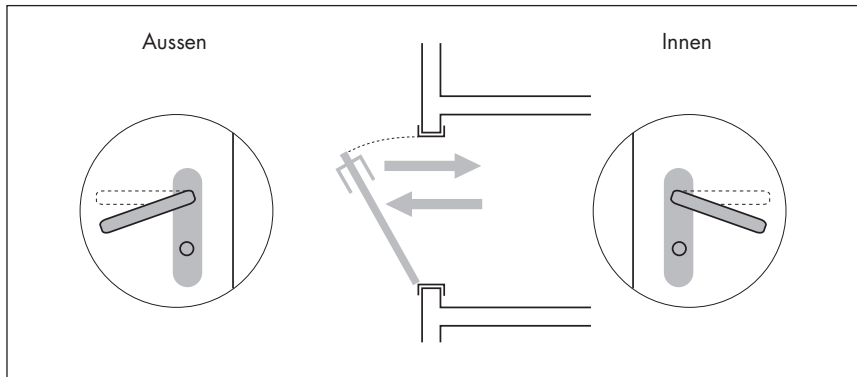
- Grundstellung

Funktion von der Innenseite:

Riegel ist in der Grundstellung eingefahren. Durch Betätigen des Drückers wird die Falle zurückgezogen und die Tür kann geöffnet werden.

Funktion von der Aussenseite:

Durch Betätigen des Drückers wird die Falle zurückgezogen und die Tür kann geöffnet werden.



- Verriegelung

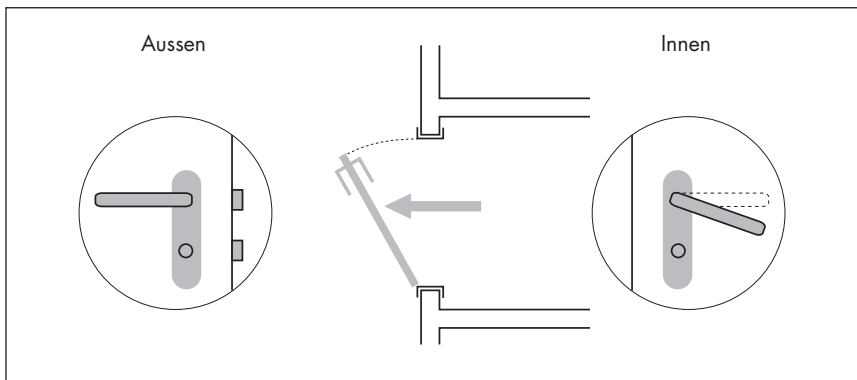
Funktion von der Innenseite:

Riegel ist ausgefahren. Durch Betätigen des Drückers wird der Riegel und die Falle zurückgezogen und die Tür kann geöffnet werden.

Aussenseite:

Der direkte Durchgang ist nicht mehr möglich.

Zuerst den Riegel mit dem Schlüssel zurückfahren. Danach mittels Schlüsseldrehung Richtung Bandseite Drücker zusammenkoppeln und gleichzeitig den Drücker betätigen. Die Tür kann geöffnet werden. Die Tür bleibt danach in Grundstellung!



### 11.7. Panikfunktion mit Motorschloss

Für den Objektbereich gibt es auch elektromotorische Schösser, auf Wunsch auch mit Mehrfachverriegelung.

Diese Türen bieten einen erhöhten Einbruchschutz von aussen, ermöglichen die Überwachung der Tür und können über Zutrittssysteme gesteuert werden.

Funktion

Wird der Türflügel geschlossen, fahren automatisch motorisch alle Verriegelungseinheiten aus.

Die Öffnung von innen (Panikfunktion) erfolgt durch Betätigen des Drückers oder Griff- oder Druckstange. Von aussen erfolgt die Öffnung mittels Schlüssel; auch der Einsatz von Zutrittssystemen ist möglich.

# 12-13

Reinigungsempfehlungen

Pflegehinweise

### 12. Reinigungsempfehlungen

Die verschiedenen Türoberflächen sind unterschiedlich widerstandsfähig gegenüber mechanischer und chemischer Einwirkung. Am einfachsten ist eine Schichtstoffoberfläche zu reinigen, gefolgt von einer deckend lackierten. Furnierte, klarlackierte Oberflächen sind am vorsichtigsten zu behandeln.

- Die Türkanten können eine andere Beschichtung aufweisen als die Oberflächen. Dies ist bei der Reinigung zu berücksichtigen.
- Bei geringer Verschmutzung kann mit einem weichen feuchten Tuch abgewischt werden.
- Bei starker Verschmutzung kann mit warmen Wasser und dem Zusatz von Geschirrspülmittel oder einem sanften Haushaltsreiniger abgewischt werden. Sinnvoll ist Nachwischen mit einem trocknen Tuch, um die Restfeuchte wieder zu entfernen.
- Die verwendeten Reiniger dürfen auf keinen Fall scheuernde Bestandteile enthalten. Ebenfalls dürfen Scheuerschwämmchen, Schleifvlies, Stahlwolle etc. nicht eingesetzt werden.
- Beim Reinigen ist Wasser sparsam einzusetzen. Da Holz Wasser aufnimmt, könnten sonst Tür und Rahmen geschädigt werden.
- Hartnäckige Verschmutzungen wie Lack, Klebstoffreste, Stiftstriche etc.. Hier kann mit einem organischen Lösemittel partiell gereinigt werden. Vor dem Reinigen unbedingt das Lösemittel auf einer nicht sichtbaren Fläche an der Tür ausprobieren. Erst wenn die Oberfläche nicht angegriffen wird, kann der Reiniger eingesetzt werden. Lösemittel auf der Tür mit lauwarmen Wasser nachwischen. Eine gute Belüftung ist bei Einsatz von Lösemittel zu berücksichtigen.
- Nicht verwendet werden sollten Möbelpolitur oder wachshaltige Pflegemittel. Diese können mit der Zeit eine schmutzbindende Schicht bilden, die nur schwer wieder entfernt werden kann.
- Schiebetüren  
Bei Schiebetüren sind die Laufschiene und Rollen von Verschmutzung zu reinigen. Die groben Bestandteile sind mit dem Staubsauger zu entfernen. Bei Bedarf mit einem trocknen Tuch nachwischen. Fremdkörper können Laufschiene und Rollen beschädigen. Achtung: beim Reinigen Quetschgefahr durch Schiebetür.



### **13. Pflegehinweise**

Die Türbänder, Riegel und Fallen können bei Bedarf mit einem dünnflüssigen Öl geschmiert werden, z.B. WD-40 oder im Fachhandel nachfragen. (Bänder mit wartungsfreien Kunststoffgleitlagern nicht fetten!) Bei der Anwendung nur sehr geringe Mengen verwenden um die Verschmutzung der Umgebung zu vermeiden. Überschüssiges Öl ist zu entfernen.

Der Zylinder darf nicht mit Öl behandelt werden, dies würde ihn mit der Zeit verkleben. Um den Zylinder gängig zu halten, bieten die Hersteller Cleaner an. Diese reinigen und schmieren den Zylinder in einem. Hier sind die Vorgaben der verschiedenen Hersteller zu beachten.

# 14-17

Funktions- und Sicherheitskontrolle  
bei Türen

Wartungs- und Instandhaltungs-  
arbeiten

Entsorgungshinweise

Weiterführende Literatur,  
Vorschriften und Normen

## 14. Kontrolle, Wartung und Instandhaltung

### 14.1. Funktions- und Sicherheitskontrolle bei Türen

Der Betreiber von Türen kann einige Kontrollen selber ausführen und zu einer langen Lebensdauer und Sicherheit beitragen.

Die Häufigkeit der durchzuführenden Kontrollen ist abhängig von der Beanspruchung. Der Betreiber sollte mindestens einmal jährlich die Türen überprüfen, bei Brand- und Rauchschutztüren ist die jährliche Kontrolle verbindlich. Folgende Kontrollen sind durchzuführen:

- Beschädigung der Zargen/Rahmen (Sichtkontrolle)
- Feste Verbindung und Abdichtungen zwischen Zargen/Rahmen und Mauerwerk/Leichtbauwand
- Verschmutzung und Beschädigung der Dichtungen/Brandschutzstreifen
- Beschädigung der Tür (Sichtkontrolle)
- lose Schrauben oder fehlende Schrauben an Beschlagteilen, Sitz Bandstifte (wenn vorhanden)
- Risse oder Bruch bei Beschlagteilen
- Türschilder und Türdrücker auf festen Sitz prüfen
- Öffnen der Tür von beiden Seiten ohne besondere Anstrengung möglich
- Öffnungs- und Schliesskontrolle der Tür (ohne Kraftanstrengung Riegel mit dem Schlüssel zurückziehen und vorschieben und Schlossfalle/Riegel beim Schliessen in das Schliessblech einrasten)
- Selbstständiges Schliessen der Tür aus jedem Öffnungswinkel (bei Türen mit Türschliesser)
- Funktion der Schliessfolgeregelung bei zweiflügeligen Türen (wenn vorhanden)
- Panikfunktion bei Fluchttüren (siehe EN179 und EN 1125). Fluchttüren müssen jederzeit frei zugänglich sein.
- Funktionen weiterer Einbauten wie Zutrittskontrolle, Überwachung, Brandmeldeanlagen usw..
- Oberfläche und Befestigung des Glases (bei Türen mit Glasausschnitt)
- Boden- oder Laufschielen auf Verschleiss oder Verschmutzung überprüfen

Sollten Mängel bei der Funktions- und Sicherheitskontrolle festgestellt werden, zeitnah einen Fachbetrieb mit der Behebung der Mängel beauftragen. Bei sicherheitsrelevanten Mängel ist die RWD Schlatter AG unverzüglich zu kontaktieren.

Telefon: +41 71 454 63 00; E-Mail: info@rwdschlatter.ch

### 14.2. Wartung/Instandhaltung

Mit Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten ist ein Fachbetrieb zu beauftragen – diese sollten nicht selber ausgeführt werden.

Die RWD Schlatter AG bietet Ihnen auch die Möglichkeit von Wartungsverträgen, die auch eine Instandhaltung beinhalten können.

Bei Fragen zu Wartungs- oder Instandsetzungsaufgaben steht Ihnen ein kompetenter Ansprechpartner in unserem Haus zur Verfügung.  
Telefon: +41 71 454 63 00; E-Mail: info@rwdschlatter.ch

Die regelmässige Durchführung der Wartung/Instandsetzung liegt in der Verantwortung des Besitzers.

Nachfolgend die notwendigen Wartungspunkte, die aber nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

- Zarge/Rahmen  
Befestigungen auf festen Sitz und Beschädigungen überprüfen und ggf. die Befestigungen nachziehen oder austauschen. Bodenschwellen reinigen. Speziell Aussentüren auf Beschädigungen an der Oberfläche/Abdichtung prüfen ggf. ausbessern.
- Dichtungen  
Alle Türdichtungselemente müssen bei Beschädigung oder Unvollständigkeit erneuert werden.
- Türblatt  
Beschädigungen an der Oberfläche, besonders im Aussenbereich unverzüglich nachbessern oder erneuern.  
Kontrolle der seitlichen Türluft (mind. 2 mm Spaltbreite) und Dichtungsdruck. Durch Nachstellen der Bänder in die ideale Position korrigieren.
- Verglasung  
Glas, Abdichtung und angrenzende Bauteile Rahmen, besonders im Aussenbereich auf Beschädigung überprüfen. Bei Bedarf reparieren oder austauschen.
- Bänder  
Bänder auf festen Sitz, Verschleiss und Beschädigung überprüfen. Bänder säubern, nachfetten (nicht bei Kunststoffgleitlager), fehlende Schrauben ersetzen, gegebenenfalls defekte Teile austauschen.

- Schloss  
Schloss auf festen Sitz prüfen, Funktionskontrolle, reinigen und nachfetten, gegebenenfalls Schrauben am Schlossstulp nachziehen/ersetzen. Defekte Schlösser ersetzen.
- Zylinder  
Den Zylinder auf festen Sitz und Gangbarkeit überprüfen. Den Zylinder nur mit cleaner (reinigt und schmiert) vom Hersteller behandeln.
- Drückergarnitur  
Türdrücker und Türschild auf festen Sitz überprüfen, ggf. die Befestigungen nachziehen/austauschen, nachfetten (nicht bei wartungsfreien Lagern), defekte Bauteile austauschen.
- Boden- und Laufschiene  
Boden- und Laufschiene auf Verschleiß und festen Sitz kontrollieren und reinigen
- Türschliesser  
Beim Türschliesser Funktionskontrolle durchführen, ggf. einstellen und defekte Bauteile austauschen
- Elektrische Bauteile  
Elektrische Bauteile auf Funktion überprüfen, defekte Bauteile austauschen.
- Es dürfen nur Originalersatzteile verwendet werden.

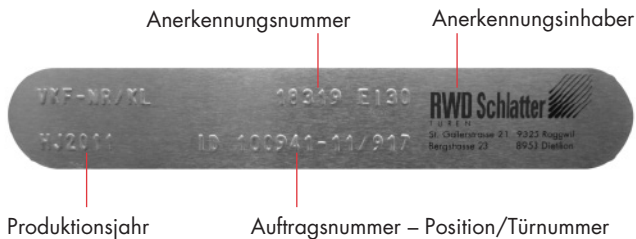
### 15. Identifizierung RWD Tür

Bei einem Teil unserer Türen handelt es sich um Ausführungen mit einer speziellen Schutzfunktion. Diese Türen erhalten bei uns eine Erkennungsplakette. Anhand dieser Plakette ist die Tür problemlos zu erkennen und zurückzuerfolgen.

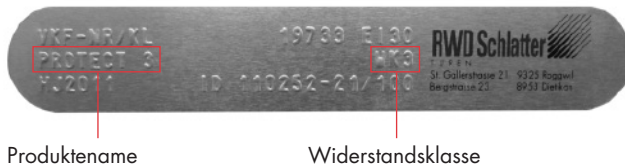
Die Plakette befindet sich auf der Kante der Bandseite. Hier bitte die Auftragsnummer – Position/Türnummer ablesen, an dieser kann die Tür zurückverfolgt und zugeordnet werden.

Der andere Teil muss anhand der Projektunterlagen identifiziert werden. Hier sind Adresse der Liegenschaft sowie die Angabe des Stockwerks erforderlich.

### Kennzeichnungsplakette bei Brandschutztüren



### Zusätzliche Kennzeichnung bei Einbruchschutz.



## **16. Entsorgungshinweise**

Bei der Entsorgung müssen die Bauteile den gesetzlichen Vorschriften gemäss entsorgt werden.

Wenn ein Türelement ausgebaut und entsorgt werden soll, empfehlen wir für den Ausbau und die Entsorgung einen Fachbetrieb zu beauftragen.

Wenn Sie die Türelemente selbstständig entsorgen möchten, ist es notwendig, die Entsorgung mit dem zuständigen Entsorgungsunternehmen abzuklären.

### 17. Weiterführende Literatur, Vorschriften und Normen

- Bei den speziellen Ausstattungselementen sind auch die Ausführungen der einzelnen Hersteller sehr hilfreich. Diese sind meist auf den jeweiligen Internet-Seiten zu finden.
- SUVA Richtlinie 1511; Türen, Tore und Fenster
- Fachbroschüre „Türen und Tore“ bfu Beratungsstelle für Unfallverhütung
- SIA 343 2010; Türen und Tore
- DIN EN 1527  
Schlösser und Baubeschläge – Beschläge für Schiebetüren und Falttüren – Anforderungen und Prüfverfahren
- DIN EN 50133 1 1996/DIN EN 50133 2 1 2000  
Zutritts-Kontrollanlagen für Sicherheitsanwendungen Teil 1 Systemanforderungen/Teil 2 – 1 Allgemeine Anforderungen an Anlageteile
- SN EN 12519 2004/SIA 331.060  
Türen und Fenster – Terminologie
- SIA 343.311 2006/SN EN 14600 2005  
Tore, Türen und zu öffnende Fenster mit Feuer und/oder Rauchschutzeigenschaften – Anforderungen und Klassifizierung
- SIA 343.501 1997/SIA 343.502 1997  
Schlösser und Baubeschläge – Notausgangsverschlüsse mit Drücker oder Stossplatte – Anforderungen und Prüfverfahren (inkl. Änderung A1: 2001)
- SIA V343.201/ENV 1627 1999  
Fenster, Türen, Abschlüsse – Einbruchhemmung – Anforderungen und Klassifizierung
- SIA V343.202/ENV 1628: 1999  
Fenster, Türen, Abschlüsse – Einbruchhemmung – Prüfverfahren für die Ermittlung der Widerstandsfähigkeit unter statischer Belastung
- SIA V343.203/ENV 1628: 1999  
Fenster, Türen, Abschlüsse – Einbruchhemmung – Prüfverfahren für die Ermittlung der Widerstandsfähigkeit unter dynamischer Belastung



- SIA V343.204/ENV 1628: 1999  
Fenster, Türen, Abschlüsse – Einbruchhemmung – Prüfverfahren für die Ermittlung der Widerstandsfähigkeit gegen manuelle Einbruchversuche
- SN EN 349 + A1 2008  
Sicherheit von Maschinen – Mindestabstände zur Vermeidung des Quetschens von Körperteilen
- SN EN 1125 1997  
Schlösser und Baubeschläge – Paniktürverschlüsse mit horizontaler Betätigungsstange – Anforderungen und Prüfverfahren
- SN EN 179  
Schlösser und Baubeschläge – Notausgangverschlüsse mit Drücker oder Stossplatte – Anforderungen und Prüfverfahren



Die Vervielfältigung und Ausdruck der Bedienungs- und Gebrauchsanleitung ist dem Verwender unserer Produkte nur für den eigenen Gebrauch erlaubt.

Die anderweitige Verwendung/Vervielfältigung von Grafiken, Fotos und Texten der Bedienungs- und Gebrauchsanleitung ist ausschliesslich mit Genehmigung durch die RWD Schlatter AG nach Absprache zulässig.

Copyright by RWD Schlatter

**RWD Schlatter AG**

CH-9325 Roggwil  
Tel. +41 (0)71 454 63 00

CH-8953 Dietikon  
Tel. +41 (0)44 745 40 40

CH-1800 Vevey  
Tel. +41 (0)21 967 22 20

CH-6814 Lamone  
Tel. +41 (0)91 961 80 80

[www.rwdschlatter.ch](http://www.rwdschlatter.ch)  
[info@rwdschlatter.ch](mailto:info@rwdschlatter.ch)

Technische Änderungen  
vorbehalten

Stand Dezember 2011